Am Nixenteich.

Durch die Buchen zieht geheimnisvolles Rauschen;
Alles schweiget im Gebüsch und auf dem Wasser;
Einsam hallt vom Wald des Uhus schaurig Rufen;
Sieh, wie Stahl und Silber glitzern die Gewässer;
Wie des Mondes fahles Licht die Ufer bleichet!
Flieh, o fliehe, fliehe weit, du bleicher Knabe!
Aus der Tiefe rauscht es, wie ein fernes Klingen;
Näher braust die zauberische, düst're Weise:
Komm herab, du stolzer Knabe,
Drunten weint dein blasses Liebchen.

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/41285